

## **Rückert, Friedrich: 8. (1837)**

- 1      Das Licht ist leicht, es ist die umgekehrte Schwere;
- 2      Einleuchten wird dirs leicht, wenn ich dirs klar erkläre.
  
- 3      Das Licht von oben nimmt, wenn es hernieder schwimmt,
- 4      In gleichen Maßen ab, wie zu die Schwere nimmt.
  
- 5      Am schwersten alles ist der dunklen Erd' am nächsten;
- 6      Der Sonn' am fernsten wirkt des Lichtes Kraft am schwächsten.
  
- 7      Das leichte Licht ist hoch, tief ist die schwere Schwärze,
- 8      Und zwischen beiden blühn der Tön' und Farben Scherze.
  
- 9      Der höchste Ton ist Licht, der tiefste Ton ist Nacht,
- 10     Der endlich ganz erlischt, entschläft und neu erwacht;
  
- 11     Wie dir der Schlaf bei Nacht schwer drückt die Augenlieder,
- 12     Die leicht der lichte Stral des Morgens aufschließt wieder.

(Textopus: 8.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19161>)